

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach vier Monaten

Name: Lukas

Name des Projekts: The BridgeLine

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

↳ Meine Aufgaben sind im Grunde die gleichen geblieben. Also ich verbringe weiterhin hauptsächlich meine Zeit mit einem der Residents und schaue während dieser Zeit, dass es ihm gut geht. Außerdem bin ich 1 bis 2 Mal in der Woche im Tagesprogramm, wo ich meinen Kollegen unter die Arme greife.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

↳ Ich habe kleinere Aufgaben selbstständig übernommen, wie die Einkaufsliste schreiben oder einem der Residents die Haare schneiden, aber so richtige Nebenprojekte nicht.

3. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg*innen, Familie, Freunde, Mentor*innen, ...)?

↳ Ich arbeite 5 Tage die Woche und habe ungefähr eine 40 Stunden Woche, wobei das auch variiert; je nachdem, wo und wie meine Hilfe gebraucht wird. Ich habe das Gefühl, gut ausgelastet zu sein, wobei ich aber auch sagen muss, dass ich kein Problem damit habe, wenn es mal weniger zu tun gibt und man „nur“ Zeit mit den Residents verbringt.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

↳ An sich habe ich keinen klassischen Tagesrhythmus. Es gibt Kleinigkeiten, wie, dass ich meine E-Mails einmal morgens und einmal abends checken soll, aber an für sich gibt es keine tägliche Routine, da meine Arbeitszeiten sehr unterschiedlich sind.

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du verpflegt? Reicht das Taschengeld aus?

↳ Seit meinem letzten Bericht hat sich an meiner Wohnsituation nichts geändert ich lebe immer noch mit zwei unserer Residents (Joan und Robert) zusammen. Ich habe auch immer noch die Möglichkeit, alles, was ich benötige, auf eine Einkaufsliste zu schreiben, was dann einmal in der Woche besorgt wird. Ich bekomme \$200 im Monat, mit denen ich zurechtkomme.

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

↳ Auch wenn es selten noch eine Herausforderung ist; im Allgemeinen ist halt Englisch sprechen zum Alltag geworden. Ich spreche nur noch selten Deutsch, ich denke, dadurch hat sich mein Englisch definitiv verbessert.

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

↳ Ja, habe ich. Ich habe sowohl im Projekt als auch außerhalb neue Freunde kennengelernt. Ich habe genug Rückzugsmöglichkeiten.

8. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

↳ Nein, eigentlich nicht! Ich halte es immer noch für eine sehr wertvolle Möglichkeit, neue Dinge und Menschen kennen zulernen sowohl für mich als auch mein Projekt in dem ich bin.